

B. M. Friesen.

Die Alt-Evangelische  
Mennonitische Bruderschaft  
in Rußland (1789—1910)  
im Rahmen der mennonitischen Gesamtgeschichte.



Mit 50 Bildertafeln.



Salbstadt, Laurien,  
Verlagsgesellschaft „Raduga“.  
1911.

### V. Gnadenfeld, Molotschna; dreiklassig.

Diese Schule ist gegründet und wird unterhalten auf eigenes Risiko von Kornelius Jak. Reimer (Sohn des in diesem Buche vielfach genannten Jakob Reimer-Gnadenfeld-Wiefenfeld, Abf. der Halbstädter G.-Schule bei Unruh und Moljarow); R. ist „Pfleger“ (= попечитель) und Sachleiter der Schule.

#### Lehrkräfte:

1) Frä. Katharina Kornel. Reimer (Tochter des Ob.), Religionslehrerin; war längere Zeit Elementarlehrerin, dann Missionarin in Indien; Elementarlehrerin-Zeugnis.

2) Frä. Lydia Nikolajewna Gorinowitsch, Absolb. eines achtklassigen Gymnasiums.

3) Frä. Lydia Swanowna Tomaschewskaja, Absolb. eines achtklassigen Gymnasiums.

4) Musik gibt Organist Joh. Gust. Kempel.

Andere Mädchenschulen sind in der Entstehung.

### C. Die Halbstädter Mennonitische Mittelschule § 357. oder „Kommerzschnle“.

Diese Schule ist gegründet und wird unterhalten von dem „Mennonitischen Schulverein“. Zuerst begann sie ihre Existenz als eine private Realschule; da aber diese Art Schulen auf dem Lande in ihrer Bewegungsfreiheit und ihren Rechten sehr beschränkt sind, das Handelsministerium dagegen den Schulen seines Ressorts eine große Selbständigkeit und große Rechte gewährt, so entschloß man sich, die Realschule in eine Kommerzschnle umzugestalten. Dazu mußten der Anstalt eine obere (achte) Klasse, und dem Programm einige spezielle handelswissenschaftliche Fächer hinzugefügt werden (mit Beibehaltung aller für die Realschule obligatorischen Disziplinen). — Die Schule heißt nun „Kommerzschnle des Mennonitischen Bildungsvereins“ = Коммерческое училище Меннонитскаго общества поощренія образованія. Sie hat statutengemäß die vier oberen Grundklassen einer achtklassigen Kommerzschnle und eine Vorklasse, die der vierten Kl. von unten an den Schulen dieses Typus entspricht. Diese Vorklasse hat den Zweck, die Absolventen der Centralschulen für den Eintritt in die fünfte (bezw. erste) Normalklasse vorzubereiten. In diese Vor- oder „vierte Klasse“ wird jeder Schüler, der ein Centralschulzeugnis vorstellt, ohne Examen aufgenommen. Somit ist zwischen letzteren Anstalten und der Kommerzschnle eine organische Einheitlichkeit geschaffen. Da die Kommerzschnle bezüglich Eintritts in die Hochschulen mit den staatlichen Kommerz- und vollen Realschulen gleichgestellt ist, so hat unser Mennonitisches Schulsystem endlich einen tatsächlichen Anschluß an die staatlichen Hochschulen<sup>1</sup>. Von neuen Sprachen sind zwei obligatorisch: die deutsche und französische, oder — nach Wahl des Schülers — die englische.

1) Als „Mittelschulen“ gelten in Russland die achtklassigen Gymnasien, siebenklassige Realschulen und gleichwertige; als „Hochschulen“ — die Universitäten u. gleichgradige Anstalten: polytechnische Hochschulen, geistliche u. and. Akademien etc.

Direkten Eintritt in die Universität gibt keine Schule außer den klassischen Gymnasien: Abiturienten der R.-Sch. können also nur durch Externen-Examen das Eintrittsrecht für dieselbe erwerben, was eine schwere Sache ist. Hier besteht für die mennonitische studierende Jugend noch ein bedeutendes Hindernis. — Die Rechte der Lehrer und Schüler dieser Anstalt sind völlig gleich denen der staatlichen Schulen dieses Typus.

Gegenwärtig (Dez. 1910) bestehen an der Schule 3 Klassen: die Vorbereitungs-klasse in zwei Abteilungen (IVa u. IVb), eine fünfte und eine sechste Grundklasse. Die siebente und achte sollen mit den zwei nächsten kommenden Schuljahren eröffnet werden. Die Anstalt hat ein Internat. Die Schülerzahl beträgt 124. Die Wertschätzung der Schule beweist die Notwendigkeit der Einrichtung einer vierten Parallelklasse. Die weit überwiegende Zahl der Schüler sind Mennoniten. Die Anstalt erweist sich also als absolut zeitgemäß. — Dieselbe wird verwaltet: 1) von einem „pädagogischen Komitee“ — dem Lehrercollegium und einem Vertreter des Verwaltungsrats unter dem Vorsitz des Direktors; 2) von einem „Fürsorgekomitee“ (= Verwaltungsrat), gewählt von der Generalversammlung des Vereins; seine Mitglieder sind auch der Direktor und ein Vertreter des Lehrercollegiums. Der Direktor wird vom Fürsorgekomitee gewählt und vom Handelsminister bestätigt. Er wählt die Lehrer und stellt sie dem Ministerium durch das „Fürsorgekomitee“ vor. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats wird Allerhöchst, seine Mitglieder vom Minister bestätigt. Der gegenwärtige Vorsitzende ist Jakob Jak. Sudermann-Mpanlee.

Das Lehrercollegium bilden gegenwärtig (Dez. 1910):

- 1) Peter Joh. Wiens (s. ob. „Dhrl. C.-Sch.“), Direktor, Lehrer für Mathematik.
- 2) Benjamin Heinr. Unruh, Lehrer für Religion und Deutsch; Absolvent der Dhrloffer Centralschule u. des Halbst. päd. Kursus, sowie der Baseler Ev. Predigerschule; Externer des Baseler Gymnasiums und Licentiat der Theologie der Universität Basel; besitzt Gymnasiallehrerzeugnis für Deutsch.
- 3) Ssergej Ssergejewitsch Astrow, Lehrer für Russisch; Absolvent der Russisch-rechtgläubigen Akademie in Kiew; Kandidat der Theologie.
- 4) Abram Abr. Friesen, Lehrer für Naturgeschichte; Absolvent der Dhrloffer Centralschule u. des klassischen Gymnasiums in Ekaterinoslaw, sowie der naturgeschichtl. Fakultät an der Neurussischen Universität in Odessa.
- 5) Peter Pet. Letkemann, Lehrer für Handelswissenschaften; Absolvent der Halbst. C.-Sch., der Charkower Kommerzschnle und des Petersburger Polytechnikums.
- 6) Charles Frédéric Fournier, Lehrer der französischen Sprache, mit russischer und ausländischer Vorbildung.
- 7) Frau Amy Ewelina Sudermann, Lehrerin für Englisch und Zeichnen; Absolventin des College of Preceptors u. Besitzerin eines engl. Diploms für Zeichnen.
- 8) Marg Ferdinand Pohl, Lehrer für Gesang und Gymnastik, Absolvent der Berliner Akademie für Kirchenmusik.